

führt diese Edition ähnlich gelagerte frühere weiter (vgl. zuletzt HBS Subsidia 6, DA 68, 240) und soll im nächsten, abschließenden Bd. 2 mit den weiteren Klöstern von Pontefract bis York ihren Abschluß finden. Dem Folgeband ist auch eine generelle Einführung vorbehalten, so daß sich die vorliegende Edition klar beschränken kann auf den Abdruck der Litaneien selbst und kurze Einführungen zu den Hss. mit der Bibliographie, der alphabetischen Aufzählung der genannten Heiligen in Bd. 1 sowie die alphabetische Zusammenstellung der überliefernden Hss. beider Bände. H. S.

José Carlos MARTÍN, El tratado *Item aliae quaestiones in quibus sunt non-nulle de Genesi*, conservado en Montecassino, Biblioteca dell'Abbazia, 29. Edición y estudio, *Sacris erudiri* 50 (2011) S. 341–412, ediert erstmals und erörtert knapp den genannten Katalog von 179 beantworteten Fragen zum Alten und Neuen Testament, dessen Entstehungszeit nach den jüngsten Vorlagen und dem Alter der allein überlieferten Hs. zwischen 800 und 975 angesetzt wird. R. S.

Andrew B. KRAEBEL, Prophecy and poetry in the Psalms-commentaries of St Bruno and the pre-scholastics, *Sacris erudiri* 50 (2011) S. 413–459, 2 Taf., sieht den Begründer der Kartäuser (in seiner Zeit als Domkanoniker in Reims, vor 1079) mit seinem Kommentar (Migne PL 152 Sp. 637–1420) an der Spitze einer im 12. Jh. wirksamen exegetischen Richtung, die die Psalmen als von König David verfaßte Gedichte ansah und gemäß den schulmäßig erlernten Regeln zur Glossierung von Versen behandelte. R. S.

Giovanni FIESOLI, La „lectio divina“ cisterciense da Stefano Harding a Nicolò Maniacutia (parte prima), *Medioevo e Rinascimento* 25 (= n. s. 22, 2011) S. 161–197, charakterisiert die Bemühungen innerhalb des Zisterzienserordens um einen philologisch korrekten Bibeltex, die in den Psalterien gipfeln, die der römische Zisterzienser Nicolaus Maniacutia im 12. Jh. erarbeitet hat, wobei er erstaunlich moderne Methoden entwickelte. V. L.

Revue de Droit canonique 60/1–2 (2010 [2012]) ist eine Festschrift für den Straßburger Theologen Marcel Metzger, 1992–2005 Direktor des Institut de Droit canonique, mit Beiträgen zur Liturgie, zum Kirchenrecht und zur Kirchengeschichte des Elsaß, dazu eine Bio-Bibliographie von Marc AOUN (S. 7–20) und eine Würdigung von Richard PUZA (S. 21–30). Die Liturgie des MA betreffen Laurence DECOUSU, L'utilisation technique des termes *confirmatio* et *confirmare* en Occident, du 5^e siècle jusqu'à l'époque carolingienne (S. 31–70), zu den Anfängen der Firmung; Matthew B. SMYTH, L'office cathédral en Gaule avant la romanisation carolingienne: les sources (S. 71–106), der monastische und irische Einflüsse herausstellt. Vgl. S. 214 und S. 329. K. B.

Jean-Paul BOUHOT, Trois rituels occasionnels du baptême dans le Sacramentaire Gélisien, *Rev. Bén.* 122 (2012) S. 125–152, rekonstruiert anhand des Sacramentarium Gelasianum 592–617 die Entwicklung des römischen Taufritus vom 4. bis zum 7. Jh. V. L.